

# Applaus auch für die Letzte

Schweißtreibender Abend bei der Sportlerehrung in der KGSE-Halle



Gina Mohr (l.) antwortet Andrea Kienzle auf der Insel.



Beim Ergo-Cup floß der Schweiß der Leichtathleten.

Von Michael Bunk

Elmshorn. Als Moderator Siegfried Konjack gestern abend bei der Sportlerehrung der Stadt Elmshorn die ersten drei Namen aufrief, blieb das Podest leer. Olga Schaposchnikova und ihr Schützling Mali Kallenberger waren noch zum Turnier und nicht rechtzeitig zurück; Thies Röpcke hatte sich im Vorfeld schriftlich entschuldigt. So nahm keiner der drei erfolgreichsten Tennisspieler von der Krückau Urkunde und T-Shirt in Empfang. Holsatias Fußballerinnen mit Seike Brodersen machten schließlich den Anfang einer langen Ehren-Reihe.

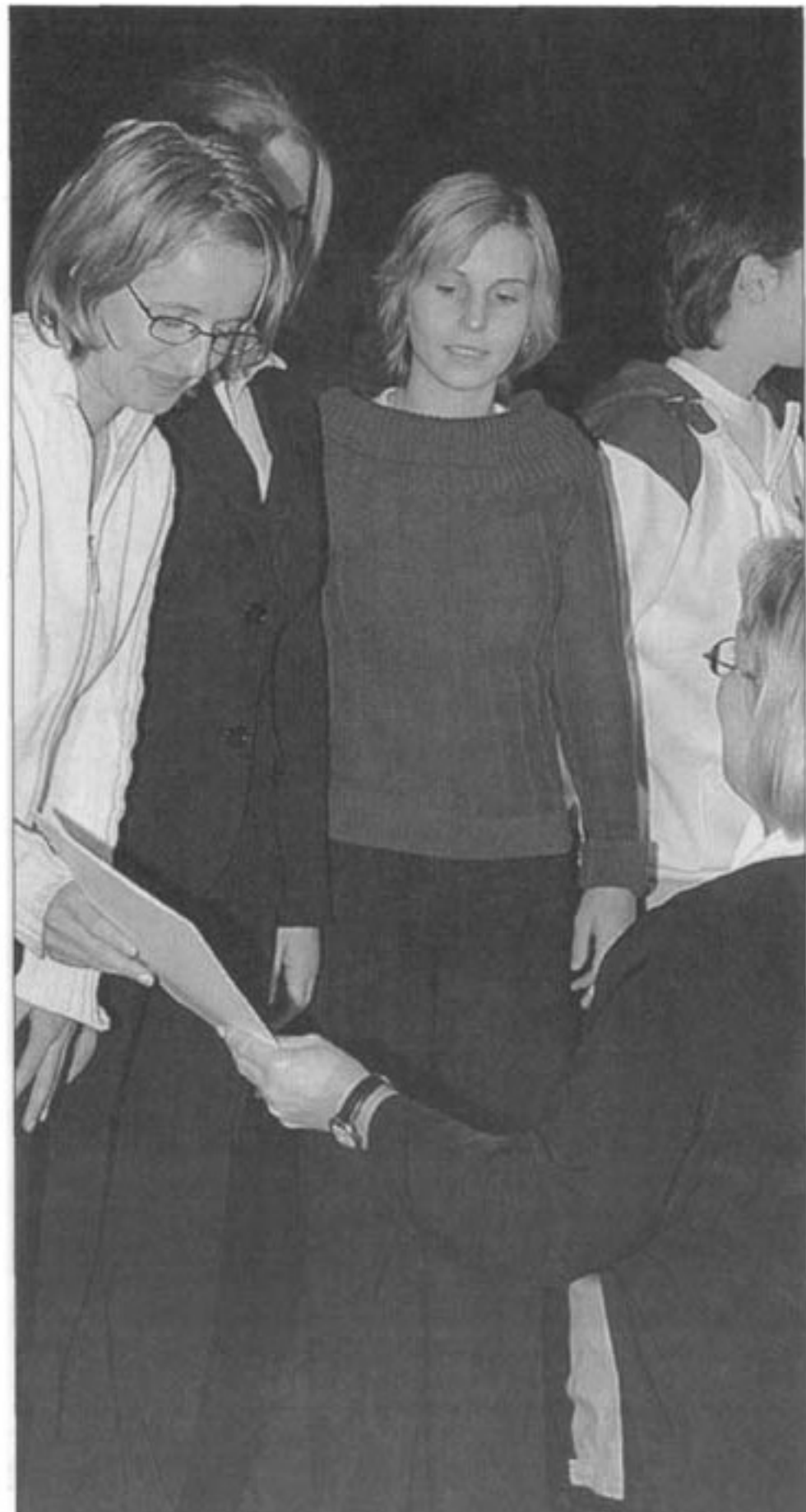
„Schade, schade“, bedauerte Konjack, doch es sollte der einzige wirkliche Wermutstropfen der 25. Sportlerehrung der Neuzeit sein, wie Konjack und seine Moderationspartnerin Andrea Kienzle die Veranstaltung taufeten, auch wenn längst nicht jeder, der 245 aufgerufenen Sportler anwesend war.

Sie verpaßten unter anderem den spannenden ersten Elmshorner Ergo-Cup. Beim Trockenrudern über 3000 Meter setzte Thomas Welling als Schlußstarter des Elmshorner Ruderclubs seine Staffel erwartungsgemäß an die Spitze. Der hauchdünne Zweikampf zwischen den Kutterpullern aus

Seestermühe als Zweiter und den knapp auf Rang drei verdrängten Fighting Pirates sorgte jedoch für Spannung pur unter den Zuschauern auf der nicht ganz voll besetzten Tribüne der größten Elmshorner Sporthalle. Genauso viel Applaus erhielt aber auch Susanne Liedtke, die nach 13:21 Minute den letzten Armzug für die zusammengewürfelte Frauenmannschaft Step by Step tat. Die Frauen des ERC holten wie ihre Männer den Pokal der Stadt.

Nett war auch der Einfall, Gina Mohr in einer Gummiinsel zum Interview zu bitten. Unter einer künstlichen Palme gestand die Europameisterschafts-Fünfte über 5000 Meter von Madrid Andrea Kienzle, daß sie vor eineinhalb Jahren an Freiwasserwettbewerben noch gar kein Interesse gehabt habe. Nur weil sie auf kurzen Strecken keine Chance hatte – „und 1500 Meter sind schon kurz“ – sei sie gewechselt.

Für Mohr gab es ebenso eine Urkunde und ein T-Shirt mit der Aufschrift „25 Jahre Sportlerehrung“ wie für alle anderen Geehrten auch. Bürgermeisterin Brigitte Fronzek, Bürgervorsteher Hans-Hermann Mörke und Stadtrat Volker Lützen hatten alle Hände voll zu tun, ehe es zum Umtrunk ging.



Seike Brodersen (links) vom Verbandsligaaufsteiger Holsatia erhielt aus den Händen von Bürgermeisterin Brigitte Fronzek die erste Ehrenurkunde des gestrigen Abends. Fotos: Carlo